



MAG. KLAUDIA TANNER
BUNDESMINISTERIN FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/90-PMVD/2022

27. Juni 2022

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA, Kolleginnen und Kollegen haben am 27. April 2022 unter der Nr. 10785/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „offener Brief an die Regierung bezüglich Frauenbericht“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1 bis 4:

Wie den Fragestellern bekannt ist, habe ich dem Nationalrat bereits am 30. März 2021 gemäß § 38a Abs. 5 Wehrgesetz 2001 den Bericht über die militärischen Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2019 und 2020 übermittelt. Dabei ist daran zu erinnern, dass am 14. Jänner 1998 mit dem Gesetz über die Ausbildung von Frauen im Bundesheer – GAFB, BGBl. I Nr. 30/1996, erstmals die Möglichkeit geschaffen wurde, Frauen den Zugang zum Österreichischen Bundesheer (ÖBH) auf freiwilliger Basis zu eröffnen. 23 Jahre nach in Kraft treten dieses Gesetzes zeigt sich deutlich, dass Soldatinnen ein gut integrierter und unverzichtbarer Bestandteil des ÖBH sind. Die Gesamtzahl der Soldatinnen ist in den letzten beiden Jahrzehnten von 89 Soldatinnen Ende 1999 auf 596 Soldatinnen Mitte 2022 gestiegen. Da es mir ein großes Anliegen ist, weiterhin sowohl die Anzahl der Soldatinnen im ÖBH zu erhöhen, als auch die Attraktivität des Berufes der Soldatin zu steigern, enthält das Regierungsprogramm 2020 bis 2024 unter dem Punkt „Eine zukunftsfähige Struktur für das Bundesheer“ auch explizit das Ziel, den Anteil von Frauen im ÖBH zu erhöhen.

Diesen Vorgaben entsprechend wurde im Jahr 2020 der Frauenförderungsplan des Bundesministeriums für Landesverteidigung für den Zeitraum 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2025 verlautbart, der online einzusehen ist. Dieser Frauenförderungsplan enthält neben allgemeinen Bestimmungen konkrete Ziele und Maßnahmen, die in einem Implementierungsplan abgebildet und mit Kennzahlen versehen wurden. Sollten die Ergebnisse keine Fortschritte bei den einzelnen Zielsetzungen zeigen, ist eine Anpassung der Maßnahmen vorgesehen. Das Ziel der Erhöhung des Anteils von Soldatinnen im ÖBH

soll insbesondere durch sieben definierte Maßnahmen erreicht werden. Unter anderem ist neben der Weiterführung des Projekts „Fit fürs Heer“ zur Unterstützung der körperlichen Leistungserfordernisse, die Implementierung einer Fitness-App für Einsteigerinnen in das Bundesheer vorgesehen. Weiters sollen Soldatinnen vermehrt für die Ausbildung als Informationsoffiziere angeworben werden, sodass bei Rekrutierungs- und Informationsveranstaltungen mehr weibliches Personal eingesetzt werden kann. Darüber hinaus wird jede neu eintretende Soldatin von einer ausgebildeten Mentorin begleitet und unterstützt. Jährlich stattfindende Absolventinnentreffen an der Landesverteidigungsakademie, der Theresianischen Militärakademie und der Heeresunteroffiziersakademie bieten Kommunikationsplattformen für einen allgemeinen Erfahrungsaustausch.

Mag. Klaudia Tanner

